



Digitale Inhalte

Open Access Konsortien

Konzepte und Erfahrungen

Dr. Jochen Johannsen, hbz Köln

Bibliothekartag Mannheim, 3.6.2008


Konsortialprinzip und OA

- Vorteile erzielen durch Bündelung von Ressourcen und gemeinsames Agieren gegenüber kommerziellen Anbietern
 - Kosten und Aufwände reduzieren
 - Kompetenz bündeln und vernetzen

- Prinzip auch anwendbar auf Open Access
 - theoretisch: JA!
 - praktisch: natürlich auch JA!



Open Access Aktionsfelder

- Aufbau von OA-Infrastruktur
 - Repositorien
 - Publikationsumgebungen (z.B. DiPP)
 - Retrodigitalisierung  hosted by hbz
- Gestaltung von Open Access Geschäfts- und Lizenzmodellen
 - OA-only Modelle
 - hybride Modelle
 - Transformationsmodell



Open Access Modelle

- 1.) Open Access only als Kerngeschäft
 - institutionelle Mitgliedschaft und Publikationsgebühren z.B. **BioMed Central**
- 2.) hybrides Modell als Zusatzgeschäft
 - Subskription und Publikationsgebühren z.B. **Springer Open Choice** (▶ B.Savenije)
- 3.) konsortiales Transformationsmodell
 - z.B. (?) **SCOAP³**



1. OA only: BMC

- BMC-Geschäftsmodell 2002:
 - Article Processing Charge (500 \$),
oder
 - flat rate bei institutioneller Mitgliedschaft
(FTE-basiert, 1.500 bis 7.500 \$ p.a.)
- für Bibliotheken:
 - kalkulierbares Modell
 - gewünschter Paradigmenwechsel pro OA
- steigende Publikationszahlen

Modellwechsel 2005/06

- Dynamisierung, Differenzierung und Kostensteigerung
 - Basierung der Mitgliedsbeiträge auf Anzahl der Publikationen
 - ca. 20 versch. APCs statt Einheitspreis
 - APC-Preisanstieg 2005–2007: +237% (Ø), +435% (max.)

- für Bibliotheken:
 - Kostenexplosion
 - schwer kalkulierbares Modell
 - Kostenverteilungsproblem

BMC-Konsortien

- BMC-Modell(e) offen für Konsortien
 - Rabatte auf Mitgliedschaft bzw. auf APCs
 - JISC 2003, OHIOLink 2003, ...

- seit 2005: GASCO-Konsortium
 - Konsortialführer: W.Reinhardt
 - Finanzadministration: hbz
 - „lump sum prepayment“ und Verrechnung mit APC
 - 21 BMC-Mitglieder aus D, A und CH
 - stabile Anzahl trotz Fluktuation



BMC wurde...

- ... deutlich teurer
 - ... schlechter kalkulierbar
 - ... schwerer zu managen
 - ... häufiger gekündigt (Bsp.: Yale)
-
- aber: Konsortien erzielen gute Rabatte und erreichen stabile Teilnehmerzahlen

2. hybride Modelle

- Verbindung von Subskription und optionaler Publikationsgebühr
 - Institution erwirbt Lizenz
- und
- Autor zahlt APC, oder
- Institution zahlt APC, oder
- Förderorganisation zahlt APC



article processing charges

- Taylor & Francis: 3.250\$
- ACS, Elsevier, Sage, Springer, Wiley: 3.000\$
- OUP: 2.800\$ (bei Subskription 1.500\$)
- *PloS*: 1.200\$ - 2.750\$ (OA only)
- *BioMed Central*: 195\$ - 2.675\$ (Ø 1.685\$) (OA only)
- Blackwell: 2.600\$
- AIP: 1.500\$- 2.500\$
- APS: 975\$ - 1.300\$



Springer Open Choice

→ Kari Stange, BIBSMA Konsortium, 2005

→ „Consortia have no obvious role in the Springer Open Choice program. ... However, the publisher will need to work with ‚big deal‘ consortia ...“.

→ Juni 2007: niederl. UKB-Konsortium

→ Vortrag Bas Savenije

→ Januar 2008: Max-Planck-Gesellschaft

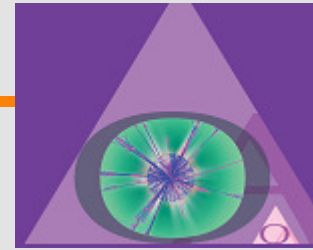


Das hybride Modell ...

- sollte idealtypisch (mindestens) zur Reduktion der Subskriptionskosten führen
- tut dies bisweilen auch (Bsp.: „Oxford Open“)
- führt aber häufig zu Doppelzahlungen
- ist eine zusätzliche und risikolose Erlösquelle für Verlage
- wird aber von diesen dennoch meist eher als störend oder als notwendiges Übel begriffen
- ist eine Herausforderung für Konsortien!
- könnte in einem konsortialen Rahmen in ‚OA only‘ transformiert werden (!?)



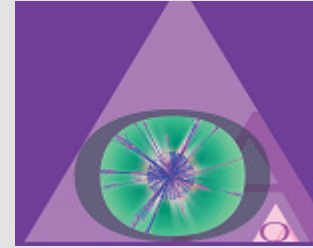
3. Transformationsmodell: SCOAP³



- **S**ponsoring **C**onsortium for **O**pen **A**ccess **P**ublishing in **P**article **P**hysics
 - int. Konsortium unter Federführung des CERN
 - Mitglieder: Hochschulen, Forschungsinst., Bibliotheken, Konsortien (OHIOLink)
 - „National and regional library consortia are considered as natural candidates for participation in SCOAP³“ (Working Party Report 2007)
 - dt. Vertreter: DESY, MPG, TIB/UB Hannover



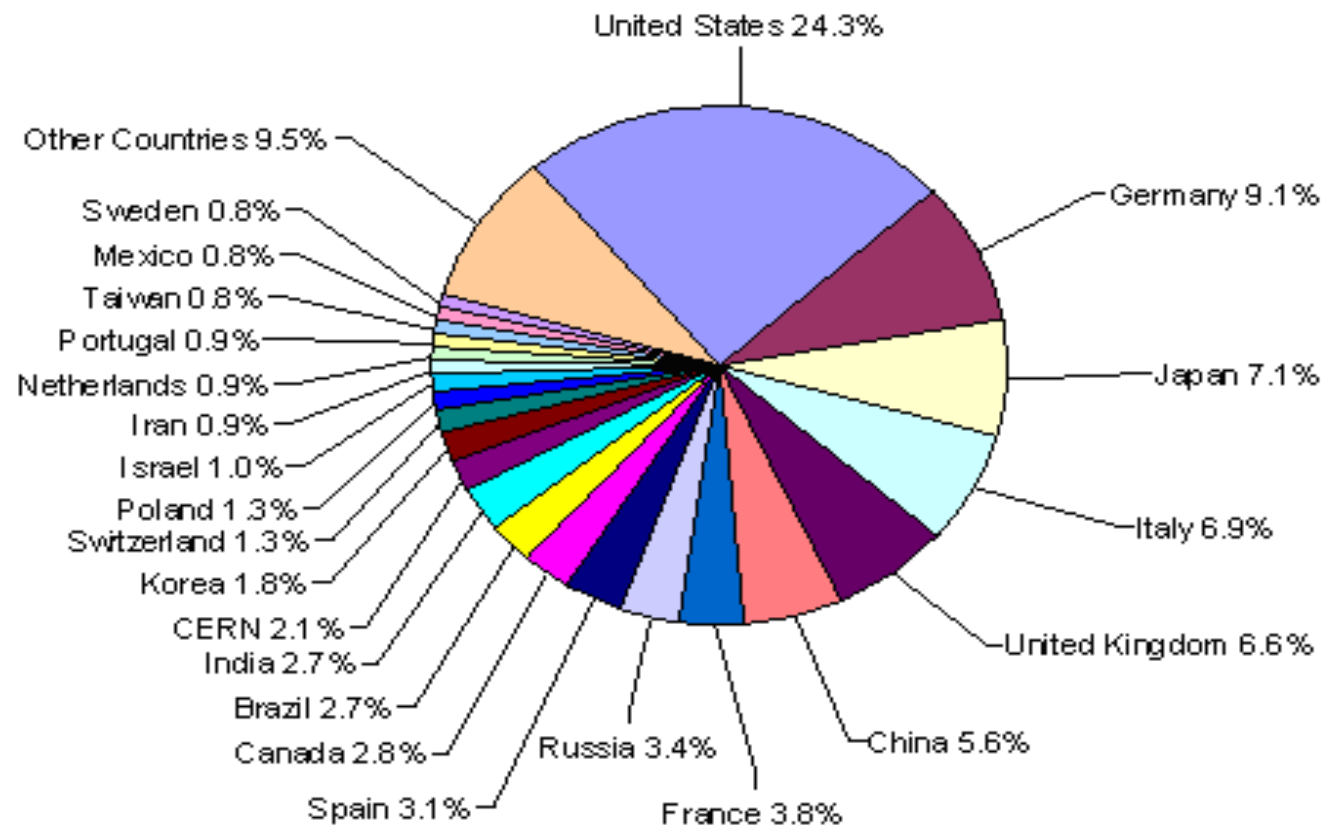
SCOAP³



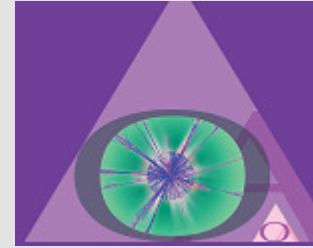
- Transformation des hybriden Modells in ein OA Modell durch ein Konsortium
 - begrenztes „OA-affines“ Fachgebiet (Hochenergiephysik)
 - Mehrzahl der Publikationen in sieben hybriden Zeitschriften von vier Verlagen (APS, Elsevier, SISSA/IOP, Springer)
 - Ausschreibung in Höhe von ca. 10 Mio € (APC-Gegenwert)
 - Kostenaufteilung nach int. Publikationsschlüssel

Publikationsverteilung 2005/06

(Quelle: www.scoap3.org)



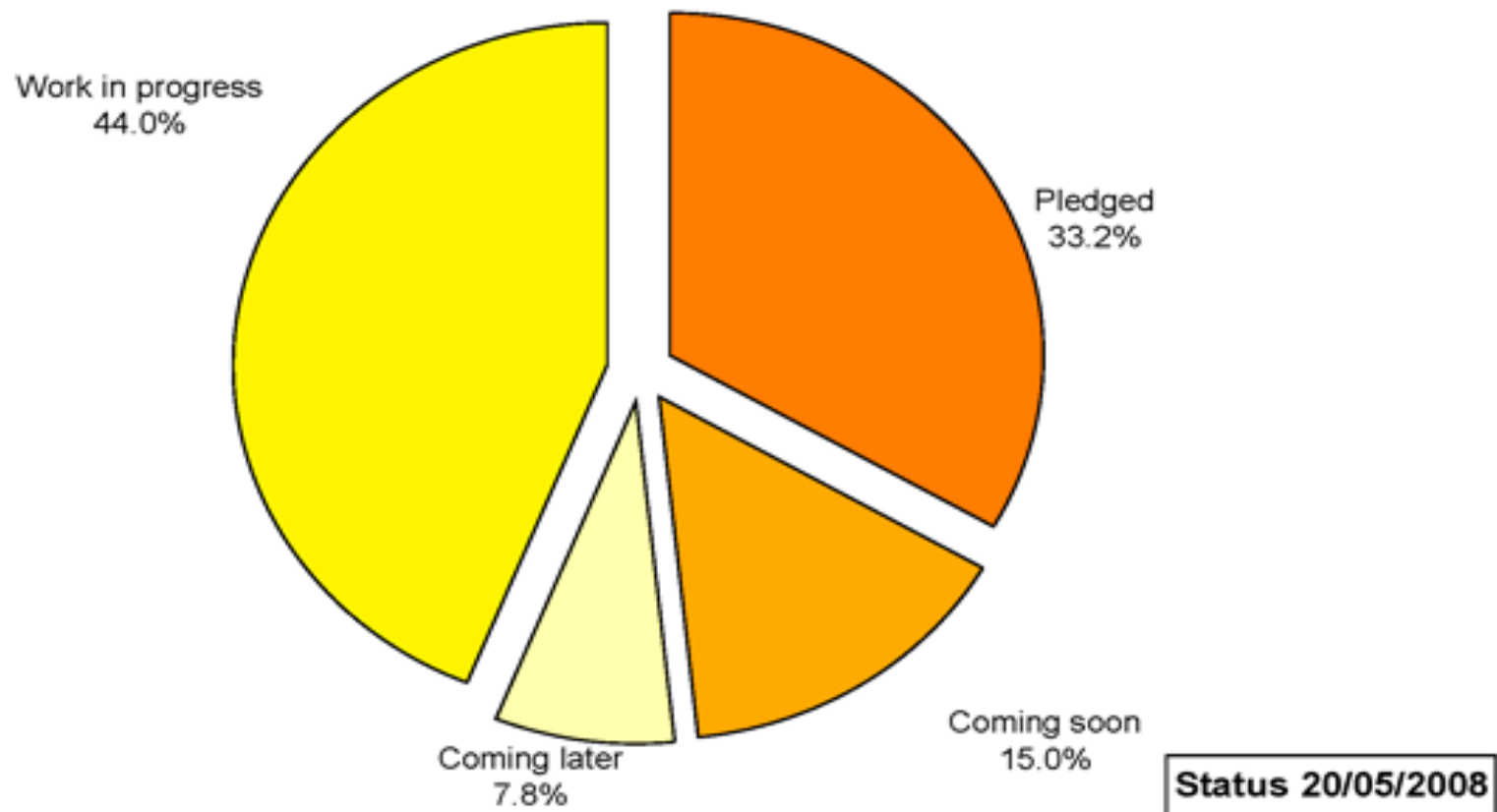
SCOAP³



- deutsche Beteiligung:
 - Publikationsanteil von 9,1 % entspricht rund 1 Mio €
 - getragen von DESY (HGDF), MPG und TIB/UB Hannover
 - DFG-Förderantrag durch TIB/UB (Hochschulanteil)
 - spätere Finanzierung: konsortiale Umlenkung von wegfallenden Subskriptionsgeldern?!



Stand Fundraising (Quelle: www.scoap3.org)



FAZIT

- Springer Open Choice Konsortien und SCOAP³ weisen auf Bedarf an Open Access Konsortialmodellen hin
- konsortialer Ansatz könnte sich als ein Erfolgsfaktor für OA-Geschäftsmodelle erweisen – wenn die Anbieter es ernst meinen
- Konsortien sind eine Hauptsäule der Informationsversorgung – im Subskriptionsmodell wie im Open Access
- weitere Initiativen sind notwendig!





„Changing Scholarly Communication in the Knowledge Society“

www.berlin6.org



Digitale Inhalte

Vielen Dank!

Dr. Jochen Johannsen

- ▶ Johannsen@hbz-nrw.de
- ▶ 0221 / 40075-223